

# DIE WOCHENTAGE WÄHREND DES JAHRES

## 2. WOCHE – DONNERSTAG

---

### MORGENLOB

#### ERÖFFNUNG

Herr, öffne meine Lippen, GL 614,1, mit Invitatorium:

Jubelt Gott zu, der unsre Stärke ist, GL 49,1, mit Ps 81, GL 49,2 (Vorsänger) ↪

**oder**

O Gott, komm mir zu Hilfe, GL 627,1

#### HYMNUS

Lobet den Herren, GL 81, Str. 1,2,5,7

#### PSALM 5

**Kv** Ich ruf dich an, Herr, GLMFs 870,9, **oder**

Sei mir gnädig, Herr, GL 664,1, mit VV (Vorsänger) ↪

**oder**

#### CANTICUM AT

Der Herr hat uns befreit, GL 60,1, **oder**

Seine Gnade währt durch alle Zeit, GL 65,1, mit Jes 12,2 ff. ↪

**oder**

#### PSALM 148

Der Name des Herrn ist erhaben, GL 79,1, mit GL 79,2

#### (KURZ)LESUNG

Röm 14,17-19

#### STILLE | MUSIK | GESANG

**Antwortgesang** Schweige und höre, GL 433,2, **oder**

Am Morgen denke ich an dich ↪

**Impuls ad libitum** ↪

#### HOCHGESANG AUS DEM EVANGELIUM: BENEDICTUS

Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr, GL 46,2, mit GLMFs 852,3, **oder**

Hoch sei gepriesen unser Herr, GL 384

#### (FÜR)BITTEN

**R** Erhöre uns, Christus, GL 181,3, mit Bitten ↪

**VATER UNSER** mit Doxologie

**SEGEN | SEGENSBITTE** (GL 591,2.4 bzw. GL 632,4)

**LIED ad libitum**

Sei unser Gott, GLMFs 799

## KANTORENGESÄNGE | GEBETE

## ERÖFFNUNG – INVITATORIUM

Kv Jubelt Gott zu, der unsre Stärke ist, jauchzt dem Gott Jakobs! – GL 49,1, mit

Verse T: Ps 81 (80) M: VI. Ton/Heinrich Rohr (Erweiterung)

- K 1. Jubelt Gott zu, er ist unsere Zuflucht;  
jauchzt dem Gott Jakobs zu!  
 Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke,  
 die liebliche Laute, dazu die Harfe!                    A Jubelt Gott zu ...
- K 2. Stoßt in die Posaune am Neumond  
 und zum Vollmond, am Tag unsres Festes!  
 Denn das ist Satzung für Israel,  
Entscheid des Gottes Jakobs.                    A Jubelt Gott zu ...
- K 3. Das hat er als Gesetz für Josef erlassen,  
 als Gott gegen Ägypten auszog. -  
 Eine Stimme hörte ich, die ich noch nie vernahm: /  
     Seine Schulter hab ich von der Bürde befreit,  
 seine Hände kamen los vom Lastkorb.                    A Jubelt Gott zu ...
- K 4. Du riefst in der Not und ich riss dich heraus; /  
     ich habe dich aus dem Gewölk des Donners erhört,  
 an den Wassern von Meriba geprüft.  
 Höre, mein Volk, ich will dich mahnen!  
 Israel, wolltest du doch auf mich hören!                    A Jubelt Gott zu ...
- K 5. Für dich gibt es keinen andern Gott.  
 Du sollst keinen fremden Gott anbeten.  
 Ich bin der Herr, dein Gott, / der dich heraufgeführt hat aus Ägypten.  
 Tu deinen Mund auf! Ich will ihn füllen.                    A Jubelt Gott zu ...
- K 6. Doch mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört;  
Israel hat mich nicht gewollt.  
 Da überließ ich sie ihrem verstockten Herzen,  
 und sie handelten nach ihren eigenen Plänen.                    A Jubelt Gott zu ...
- K 7. Ach dass doch mein Volk auf mich hörte,  
 dass Israel gehen wollte auf meinen Wegen!  
 Wie bald würde ich seine Feinde beugen,  
 meine Hand gegen seine Bedränger wenden.                    A Jubelt Gott zu ...
- K 8. Alle, die den Herrn hassen, müssen Israel schmeicheln  
 und das sollte für immer so bleiben.  
 Ich würde es nähren mit bestem Weizen  
 und mit Honig aus dem Felsen sättigen.                    A Jubelt Gott zu ...
- K 9. Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
 und dem Heiligen Geist,  
 wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
 und in Ewigkeit. Amen.                    A Jubelt Gott zu ...

## PSALM 5

Kv a Ich ruf dich an, Herr Gott, erhöre mich. – GLMFs 870, 9, **oder**

Kv b Sei mir gnädig, Herr, und höre auf mein Flehen. – GL 664, 1, mit

## Verse

T: Ps 5 M: Markus Eham



- K** 1. Höre, Herr, meine Worte,  
achte auf mein Seufzen!  
Vernimm mein lautes Schreien, mein Gott und mein König,  
denn ich flehe zu dir. A Kv
- K** 2. Herr, am Morgen hörst du mein Rufen,  
am Morgen rüst ich das Opfer zu, / nach dir halte ich Ausschau.  
Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefällt;  
ein Böser darf nicht bei dir weilen. A Kv
- K** 3. Nicht bestehen die Stolzen vor deinen Augen;  
du hassest alle, die Unrecht tun.  
Du lässt die Lügner zugrunde gehen,  
Mörder und Betrüger sind dem Herrn ein Gräuel. A Kv
- K** 4. Ich aber darf betreten dein Haus  
dank deiner großen Güte,  
ich werfe mich nieder in Ehrfurcht  
vor deinem heiligen Tempel. A Kv
- Verse 5 und 6<sup>1</sup> ad lib. gesprochen, ohne Kv
- K** 5. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, / meinen Feinden zum Trotz;  
ebne deinen Weg vor mir!  
Denn aus ihrem Mund kommt kein wahres Wort,  
ihr Inneres ist voll Verderben. (A Kv)
- K** 6. Ihre Kehle ist ein offenes Grab, / aalglat ist ihre Zunge.  
Gott, lass sie dafür büßen,  
sie sollen fallen durch ihre eigenen Ränke. /  
Verstoße sie wegen ihrer eigenen Verbrechen;  
denn sie empörten sich gegen dich. (A Kv)
- K** 7. Doch alle sollen sich freuen, die auf dich vertrauen,  
und sollen immerfort jubeln.  
Beschütze sie und sie werden über dich jauchzen,  
die deinen Namen lieben. A Kv

<sup>1</sup> Anders als im Stundenbuch, das „einige ... hart klingende Psalmen und Psalmverse weggelassen“ hat (Apostolische Konstitution, Nr. 4), werden die Psalmen hier ohne Kürzungen wiedergegeben, also auch mit jenen Passagen, die auf den ersten Blick unverständlich oder unvereinbar mit „Beten“ erscheinen, wie Zornesausbrüche und Rachewünsche gegen „die Feinde“. ... Erich Zenger hat gute Gründe benannt, warum wir uns den Psalter auch damit „zumuten“ sollen:

- Diese Verse sind keine dogmatischen Lehräußerungen, sondern Notschreie verängstigter, bedrängter, verfolgter und verletzter Menschen; ihre Zornes- und Racheausbrüche sind Teil ihrer Klage und Bitte an Gott, damit ER doch endlich den Feinden in den Arm fällt.
- Aus der Psychologie wissen wir heute, wie wichtig es ist „Ängste und Aggressionen nicht zu verdrängen, sondern zuzulassen und sie im Gebet vor Gott (!) auszusprechen, sie (...) in seine Hände zu legen, damit sie nicht urplötzlich die eigenen Hände zur Tat treiben.“
- So sind diese tief menschlichen Äußerungen von Lebens- und Überlebenswillen dann doch auch eine wichtige „Lehre“: Für den Gott der Bibel und vor ihm gibt es „keine falsche Neutralität angesichts von Ungerechtigkeit und Leid (...). Der Psalter verordnet den Unterdrückten nicht die brüderliche Liebe zu den Unterdrückern, damit diese so weitermachen können wie bisher. Nein, das Psalmenbuch entlarvt die Unterdrückungsmechanismen und fordert Gott selbst auf, die Zustände zu beenden – damit SEIN Reich der Gerechtigkeit und Solidarität wachse.“

(E. Zenger, Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. Einführung in das Psalmenbuch, Freiburg i. Br. u. a. 1988, 17-18.)

- K** 8. Denn du, Herr, segnest den Gerechten.  
Wie mit einem Schild deckst du ihn mit Gnade.  
Ich werfe mich nieder in Ehrfurcht  
vor deinem heiligen Tempel. A Kv
- K** 9. Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen. A Kv

### GEBET NACH PSALM 5 <sup>2</sup>

Großer Gott,  
die ganze Schöpfung kann dich nicht fassen,  
und doch willst du in unserem Herzen wohnen.  
Mach unser Leben zum Lobpreis deiner Herrlichkeit.

---

<sup>2</sup> Aus: © Salzburger Äbtekonzferenz (Hg.), Gebete zu den Psalmen, Odo Haggenmüller, St. Ottilien 1995, S. 18.

## CANTICUM AT

Kv a Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund. – GL 60,1, oder

Kv b Seine Gnade währt durch alle Zeit. – GL 65,1, mit

ad lib. a b

Verse

T: Jes 12, 2.3 u. 4bcd.5-6 (EÜ 2016) M: VI.25/24



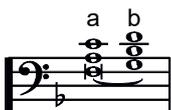
KlangRaum



1. Sie - he, Gott ist mein Heil; ich ver - trau - e und er - schre - cke nicht.



Denn mei - ne Stärke und mein Lied ist Gott, der Herr. Er wurde mir zum Heil.



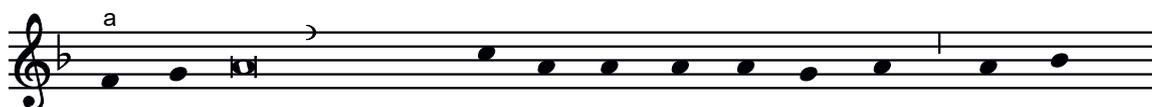
2. Ihr wer - det Wasser schöpfen voll Freu - de aus den Quel - len des Heils.



Dankt dem Herrn! Ruft seinen Na - men an! Macht unter den Völkern seine Ta - ten be - kannt,



ver - kündet: Sein Na - me ist er - ha - ben!



3. Singt dem Herrn, denn Über - ra - gen - des hat er voll - bracht; be - kannt



gemacht sei dies auf der gan - zen Er - de. Jauchzt und jubelt, ihr Be - woh - ner Zi - ons;



denn groß ist in eurer Mitte der Hei - li - ge Is - ra - els.

GEBET NACH PSALM 148<sup>3</sup>Gott, Schöpfer der Welt und ihr Retter,  
wir loben und preisen dich.

Gib, dass wir die Erde,

die du uns anvertraut hast, bewahren.

Führe uns so durch die Schönheit dieser Welt,

dass sie uns Sinnbild des Göttlichen wird.

<sup>3</sup> Nach: Gebete zu den Psalmen, S.233.

## RESPONSORIUM

T: vgl. Ps 119, 147; Ps 63, 4.8.6 M: Antiphonale zum Stundengebet

K/A Am Morgen den - ke ich an dich. Herr, dei - ne Huld ist bes - ser als das Le - ben.

K Du wurdest meine Hil - fe, darum preisen dich mei - ne Lip - pen. A Herr, dei - ne Huld ist

bes - ser als das Le - ben. K Ehre sei dem Va - ter und dem Soh - ne und dem Hei - li - gen

Gei - ste. A Am Morgen den - ke ich an dich Herr, dei - ne Huld ist bes - ser als das Le - ben.

IMPULS <sup>4</sup>

Zwei Gedanken rahmen den Tag: Am Morgen denken wir dem Wort „Liebe“ nach, das den Willen ordnet, die Phantasie beflügelt und die Tat vorbereitet. Am Abend erwartet uns das Wort „Friede“, das Missgunst und Enttäuschung, Müdigkeit und Überreiztheit auffängt.

Morgens könnten wir dem Wort Jesu nachgehen: „Ich komme vom Vater“, abends sein Wort aufnehmen: „Ich gehe zum Vater.“ Dazwischen liegt ein Tag, an dem er uns auf dieser Erde begleitet. Am Ende folgt eine Nacht, in der wir mit ihm heimkehren in das „Haus des Vaters“. Dann mag der Tag wichtig sein oder unwichtig, schön oder voller Last, wir fassen ihn in die Liebe und den Frieden Christi ein und legen am Ende alles, was gewesen ist, in seine Hand.

Jörg Zink

BITTEN <sup>5</sup>

Lt Gepriesen sei Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes;  
zu ihm lasst uns beten:

K/A R Erhöre uns, Christus. – GL 181,3

Sp Du bist das Licht der Welt;  
– leuchte uns an diesem Tag. A Ruf

Sp Du bist die ewige Weisheit;  
– schenke uns Einsicht und Geduld. A Ruf

Sp Du gibst Kraft, die Last des Tages zu tragen;  
– hilf uns, dir großherzig zu dienen. A Ruf

Sp Du lenkst unser Denken, Fühlen und Tun;  
– lass uns deiner Weisung folgen. A Ruf

<sup>4</sup> Aus: Jörg Zink, Wie wir beten können, Stuttgart 1991, S. 76.

<sup>5</sup> Aus: Stundenbuch Bd. 3, Im Jahreskreis, S. 401.